

# Christophorus

1. Der *Christophorus* ist seit 1952 das offizielle Kundenmagazin der Porsche AG.
2. *Christophorus* heißen auch die Seminare der Verkehrswacht und die Rettungshubschrauber des ADAC
3. Beide sind benannt nach Christophorus dem Schutzpatron der [Reisenden](#) im christlichen Glauben; er gilt als Märtyrer, manchmal auch als Heiliger, ist der christlichen Kirche jedoch eher suspekt.

Sein griechischer Name Χριστόφορος bedeutet »[Christusträger](#)«. Dieser [Träger](#) wird als meist bärtiger Hüne mit [Stab](#) dargestellt, der das Jesuskind auf seinen Schultern durch einen Fluss trägt, ikonographisch ist er ein [Wilder Mann](#), jedoch bezeichnet man ihn oft als Ferge ([Fährmann](#)). In der germanischen Mythologie entspricht ihm Vadi (Wade, Wate, Waetla) `der Watende´, der Vater Wielands, ein bärtiger Hüne <sup>1)</sup>. Dieser trug seinen Sohn durch einen tiefen dänischen Sund zu den Zwergen, damit dieser das Schmied-Handwerk erlerne. Ihm und/oder seinem Sohn wird die Erfindung des Schiffbaus zugeschrieben und damit auch der Beruf des [Fährmanns](#). Grimm stellt die historische [Watling Street](#) durch England zu diesem Namen <sup>2)</sup>, eine der vier englischen Königsstraßen.

- Karl Müllenhoff  
Wado.  
Zeitschrift für deutsches Alterthum, 6 (1848) 62-69
- McConnell, Winder  
*The Wate Figure in Medieval Tradition.*  
(=Stanford German Studies, 13) 129 S. Bibliogr. S. 117-129. Bern 1978: P. Lang.
- François-Xavier Michel  
*Wade: lettre sur une tradition angloise du moyen âge.* 32 S. Paris 1837: Silvestre
- Anton Edmund Wollheim da Fonseca  
*Die National-Literatur der Skandinavien ...*  
Halle 1875-1877: Hempel, Bd. 1, Kapitel 20, S. 211-213

Dem christlichen Christophorus wurden die heidnischen Attribute genommen, denn der frühe Christophorus trug ein Lamm und wurde als [hundsköpfiger](#) Riese dargestellt, der [ikonographisch](#) dem ägyptischen *Anubis* entsprach:

- Das älteste Bildzeugnis des Christophorus Kynokephalos - also mit Hundekopf - fand man in Toledo in einem auf Christophorus bezogenen Messtext in einem mozarabischen Sakramentar <sup>3)</sup>.
- 1147 zeigt eine ganzseitige Federzeichnung im Martyriologium des heiligen Usuardus zum 25. Juli, dem Tag des Christophorus, die Figur mit Löwenkopf, gezeichnet zwischen 1138 und 1147 im Kloster Zwiefalten <sup>4)</sup>.

Sein ältester Name *Reprobus* (lat.), *rebros* (griech.), *rabrab* (alt-aram.) bedeutet `Der Verworfenene´ <sup>5)</sup>. Der Sage nach erhielt dieser hundsköpfige Menschenfresser nach der Taufe den Namen Christophorus und die Fähigkeit der menschlichen Sprache. Eine vergleichbare Parabel findet sich bei Enkidu im Gilgamesch-Epos, beide wurden als [Wilder Mann](#) dargestellt.

Die christliche Figur des Christophorus ist ein Seelenbegleiter (»Psychopompos«) wie die heidnischen »liminal deities« der Antike (Hermes, Merkur, Anubis, Pushan u.a.). Diese halfen den Seelen der Verstorbenen über den Fluss des Todes in die Unterwelt: Anubis übergab die Seele an Toth, Hermes an Charon, Christophorus jedoch an Petrus, denn die christliche Lehre hatte die Verdammnis durch

die Erlösung ersetzt. Ethnologisch gehört er damit zu den »*liminal deities*«, weil er bei [Grenzüberschreitungen](#) hilft, hier also das Durchschreiten eines Flusses oder die Begleitung der Seele ins [Jenseits](#).

Christophorus gehört zur Gruppe der 14 (manchmal 12) [Nothelfer](#) im christlichen Glaubenssystem. Seine Bedeutung als Beschützer und [Patron](#) der [Reisenden](#) und Schiffer, sein Name und seine [Attribute](#) verweisen gleichwohl auf viel ältere, [Jahrtausende](#) alte Wurzeln aus nomadischer Zeit, siehe [Reisegötter](#). Vielleicht deswegen ist er bis heute im Profanen erfolgreich, als kirchlicher Heiliger jedoch abgesetzt <sup>6)</sup>.

Christophorus ist eine Figur des [Zwischenraums](#) und dort an [Übergängen](#). Die Aufgabe des Christophorus war, den reisenden Menschen vor Gefahren zu beschützen, insbesondere vor dem plötzlichen Tod. Benker (1975) wies darauf hin, dass die auffällige Verbreitung des Heiligen im Alpenraum durch die besonders gefährlichen Reiseumstände und die Zunahme der Reisetätigkeit über die [Alpenpässe](#) begründet sein könnte. Dazu wurde Christophorus oft überlebensgroß dargestellt und nicht nur an exponierten Stellen entlang von [Wegen](#) und insbesondere an [Pilgerwegen](#), sondern auch an Kapellen und Kirchen, [Herbergen](#), Gasthäusern, Türmen, Toren, Brunnen, so dass die Figuren von weitem gesehen werden konnten (Bittmann 2003). Die Abstände waren so dicht, dass Reisende täglich mindestens eine Christophorus-Darstellung wahrnehmen konnten. Die Statue des [Christophorus](#) im Kölner Dom (1470 von Meister Tilman) ist fast vier Meter hoch und war im Mittelalter die erste Heiligenskulptur, der ein Pilger beim Eintritt in den Dom durch das Südportal begegnete. Ein [Reiseseegen](#) oder ein Amulett ergänzte den Schutz durch Christophorus.

## Literatur

- Benker, Gertrud  
*Christophorus, Patron der Schiffer, Fuhrleute und Kraftfahrer. Legende, Verehrung, Symbol.*  
192 S. München 1975
- Bittmann, Yvonne  
*Standort und Funktion von Christophorusfiguren im Mittelalter.*  
Masterarbeit bei Johannes Tripps, Kunsthistorisches Institut Universität Heidelberg 2003. 123 S.
- Hahn-Woernle, Birgit  
*Christophorus in der Schweiz. Seine Verehrung in bildlichen und kultischen Zeugnissen.*  
(=Schriften der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde) X, 205 S., 2 Karten. Basel 1972: Krebs.  
Schwerpunkt sind Darstellungen des Heiligen an Fernstraßen und Handelswegen mit deren Abständen und Weg-Zeit-Tabellen.
- Kost, Otto-Hubert  
*Christophorus seine Herkunft und sein Dienst.*  
194 S. Heimbach/Eifel 2015: Patrimonium. [Inhalt](#)
- Krausen, Edgar  
*Zum Strukturwandel in der Christophorusverehrung.*  
Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde (1961) p. 171
- Kretzenbacher, Leopold  
*Kynocephale Dämonen südosteuropäischer Volksdichtung.*  
*Vergleichende Studien zu Mythen, Sagen, Maskenbräuchen um Kynocephaloi, Werwölfe und südslawische Pesoglavci.*  
(= Beiträge zur Kenntnis Südosteuropas und des Nahen Orients, 5) 10 Textabb., 7 Taf., 145 S.  
München 1968: R. Trofenik.
- W. Loeschke, S. C. Canineus, E. Redslob zum 70.Geburtstag

*Grundlegende Arbeit zur Geschichte des Heiligen Christophorus*

Berlin 1955, S. 33-82

- Silvia Marin-Barutcieff  
*In search of an older giant.*  
ARCHÆVS. Studies in the History of Religions 20 (2016) 465-470. Rezension zu Kost 2015
- Mozzoni, Loretta; Paraventi, Marta (Hrsg.)  
*In Viaggio con San Cristoforo, Pellegrinaggi e Devozione tra Medio Evo e Età Moderna.*  
Florenz 2000
- Dominique Rigaux  
*Une image pour la route. L'iconographie de saint Christophe dans les régions alpines (XIIe–XVe siècles),* Actes des congrès de la Société des historiens médiévistes de l'enseignement supérieur public, 26.1 (1996) 235–266. [DOI Online](#)
- Rosenfeld, Hans-Friedrich  
*Der hl. Christophorus. Seine Verehrung und seine Legende.* Acta Academiae Abonensis Humaniora (Helsingfors), X.3 (1937) 3-552  
Mehr als 3.000 Standorte von Christophorus-Darstellungen.
- P. Saintyves  
*Saint Christophe: Successeur d'Anubis, d'Hermès et d'Héracle.*  
Les Édition Émile Nourry, Paris 1936
- Heinrich Schauerte  
*Der heilige Christophorus.*  
in: Die Kirche und der Straßenverkehr, hrsg. vom Verlag Wort und Werk GmbH, Köln 1964

<html><img src=„<https://vg07.met.vgwort.de/na/a34cab518b6e4771ba4dec42dbba93e3>“  
width=„1“ height=„1“ alt=„“></html>

<sup>1)</sup>

ersterwähnt im altenglischen Gedicht *Widsith*, auch in der *Þiðrekssaga* (=Vilkina-Saga) und in *Kudrun*

<sup>2)</sup>

Jacob Grimm

*Irmenstrasse und Irmensäule: eine mythologische Abhandlung.*

65, 1 S. , 1 Bl. Wien 1815: Mayer. [Online](#) S. 36-39

<sup>3)</sup>

Scheil, Elfriede

*Der Sinnzusammenhang zwischen wildem Mann und Totenschädel in Albrecht Dürers Paar mit Totenkopfwappen von 1503.*

Zeitschrift für Kunstgeschichte, 73.3 (2010) 433–444. [Inhalt](#) S. 436, Fußnote 7 mit Verweis auf Loeschke 1955

<sup>4)</sup>

Fußnote 7 in Scheil, Elfriede

*Der Sinnzusammenhang zwischen wildem Mann und Totenschädel in Albrecht Dürers Paar mit Totenkopfwappen von 1503.*

Zeitschrift für Kunstgeschichte 73.3 (2010) 433–44. [Online](#) mit Verweis auf Walter Loeschke: Sanctus Christophorus Caninenus S. 33–82 in: Edwin Redslob zum 70. Geburtstag: eine Festgabe. Berlin 1955

<sup>5)</sup>

Kost, Otto-Hubert 1929-2015

*Christophorus: Seine Herkunft und sein Wesen*

Heimbach: Patrimonium-Verlag, 2015

<sup>6)</sup>

Richilde und Paul Werner

*Christophorus. Die Faszination eines „Abgeschafften Heiligen“.* Ars Bavarica, 82 (1999) 7-28

From:

<https://willy-janssen.de/> - **WILLY-WIKI fern-mobil-reisen**

Permanent link:

<https://willy-janssen.de/doku.php/wiki/christophorus?rev=1743414300>

Last update: **2025/03/31 09:45**

